



1 **Antrag zur 10. MIT-Bundesdelegiertenversammlung 2011**  
2 **Antragsteller: MIT-Bundesvorstand**  
3 **Verfasser: Kommission Arbeitsmarktpolitik**  
4 **Kommissionsvorstand: Rainer Kiank und Dr. Carsten Linnemann MdB**

5  
6

## 7 **Konsequente Maßnahmen gegen den Fachkräftemangel**

8

9 Besonders in den MINT-Bereichen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik  
10 steigt der Bedarf an Akademikern und Fachkräften. Zum einen fehlt der Nachwuchs, weil auf  
11 Grund des demografischen Wandels die Zahl der Studienanfänger in diesen Bereichen  
12 proportional sinkt oder Studienanfänger andere Studienrichtungen bevorzugen. Andererseits  
13 steigt der Bedarf an qualifiziertem Personal, weil die Unternehmen immer wissensintensiver  
14 arbeiten, um im internationalen Wettbewerb bestehen zu können.

15

16 In Deutschland arbeiten derzeit rund 2,2 Millionen MINT-Akademiker. Zwar ist ihre Zahl seit  
17 dem Jahr 2000 um knapp 500.000 Personen gestiegen, doch das Angebot liegt weit unter der  
18 tatsächlichen Nachfrage. Bereits im ersten Quartal 2011 fehlten dem Arbeitsmarkt insgesamt  
19 über 117.000 Fachkräfte und Akademiker aus dem MINT-Bereich – und der Bedarf wird weiter  
20 zunehmen.

21

22 Der Fachkräftemangel hemmt Produktion und Entwicklung und kostet jährlich  
23 Milliardensummen. Die Unternehmen wirken dieser Entwicklung mit höheren Löhnen und einer  
24 verstärkten, eigenständigen Ausbildungstätigkeit entgegen. Doch alleine kann die Wirtschaft  
25 den Mangel nicht beheben.

26

27 Die MIT plädiert daher für ein zwischen Politik und Wirtschaft eng abgestimmtes  
28 Maßnahmenpaket, um dem Fachkräftemangel nachhaltig entgegenzuwirken. Bei einem solchen  
29 Maßnahmenpaket sollen nachstehende Anregungen berücksichtigt werden.

30

### 31 **Qualifizierte Fachkräfte durch bessere Bildung**

32

33 Um dem zunehmenden Fachkräftemangel in Deutschland entgegenzuwirken, muss eine bessere  
34 Bildung und Ausbildung oberste Priorität haben. Denn der zunehmende Fachkräftemangel wird  
35 nicht allein durch Zuwanderung behoben werden können. Es bedarf der Ausschöpfung des  
36 gesamten inländischen Erwerbspersonenpotenzials. Dabei fängt eine erfolgreiche Karriere bei  
37 der frühkindlichen Bildung an. Kinder sollten bereits in Kindertageseinrichtungen und  
38 vergleichbaren Angeboten an vielfältige Bildungsinhalte herangeführt werden. Hier muss das  
39 Interesse geweckt und technisches, mathematisches sowie naturwissenschaftliches  
40 Grundverständnis vermittelt werden. In der Grundschule sowie an weiterführenden Schulen  
41 muss den naturwissenschaftlichen und technischen Fächern eine größere Bedeutung  
42 zukommen. Sie dürfen nicht sukzessive aus den Curricula verdrängt werden. Zudem muss es  
43 gelingen, für diese Bereiche stärker noch das Interesse von Mädchen zu wecken. Nicht zuletzt  
müssen die Länder verstärkt in die Hochschulen investieren. Gegenwärtig brechen zu viele

44 MINT-Studenten das Studium ab, weil die Bedingungen nicht optimal sind. All diese  
45 Maßnahmen erfordern finanzielle Mittel. Die Investitionen gerade in diesen Bereich würden sich  
46 aber auf lange Sicht auch für den Staat auszahlen. Denn mehr Fachkräfte gerade im MINT-  
47 Bereich steigern die Leistungsfähigkeit der deutschen Wirtschaft, fördern Wachstum und  
48 Beschäftigung und generieren Einnahmen für den Staat.

49

## 50 **Qualifizierte Zuwanderung**

51 Auch wenn durch Zuwanderung der Fachkräftemangel nicht behoben werden kann, kann  
52 zumindest aber eine qualifizierte Zuwanderung flankierend wirken. Grundsätzlich soll eine  
53 Zuwanderung jedoch nur in jene Wirtschaftsbereiche forciert und zugelassen werden, in denen  
54 ein Fachkräftemangel besteht. Als wesentliche Komponenten einer qualifizierten Zuwanderung  
55 sind daher zeitnah nachstehende Maßnahmen umzusetzen.

56

57 • **Ausländische Studienabsolventen deutscher Hochschulen integrieren** - Die Gruppe  
58 ausländischer Studienabsolventen deutscher Hochschulen, die jährlich größer wird,  
59 stellt ideale Zuwanderer dar: Sie sind jung, haben oft einen technisch-  
60 naturwissenschaftlichen Abschluss und sprechen typischerweise bereits gut Deutsch.  
61 Dies sind gute Voraussetzungen, um sich erfolgreich in den deutschen Arbeitsmarkt zu  
62 integrieren. Um diese Studienabsolventen für den deutschen Arbeitsmarkt zu gewinnen,  
63 müssen die juristischen Hürden beseitigt und eine deutliche Verbesserung der  
64 Bleibeoption nach dem Studium geregelt werden. Zudem müssen Wirtschaft und Politik  
65 offensiver als bisher um MINT-Absolventen werben.

66

67 • **Mindesteinkommensgrenze für Niederlassungserlaubnis senken** - Die für den Erhalt  
68 einer dauerhaften Niederlassungserlaubnis notwendige Mindesteinkommensgrenze  
69 sollte von derzeit 66.000 Euro auf 40.000 Euro gesenkt werden. Das entspricht etwa dem  
70 Einstiegsgehalt von Informatikern und Ingenieuren.

71

72 • **Vorrangprüfung beschleunigen** - Die für Zuwanderung aus Drittstaaten in der Regel  
73 verpflichtende Vorrangprüfung muss beschleunigt werden. In Bereichen, in denen der  
74 Fachkräftemangel besonders groß ist, etwa in der IT- und Ingenieursbranche, soll auf die  
75 Vorrangprüfung grundsätzlich verzichtet werden.

76

77 • **Einführung eines Punktesystems** – Ein Punktesystem sollte den Zuzug von Fachkräften  
78 ermöglichen. Danach sollte eine begrenzte Zahl von Hochqualifizierten auch ohne  
79 vorliegenden Arbeitsvertrag nach Deutschland einwandern, wenn sie Kriterien wie  
80 Qualifikation, Berufserfahrung oder Sprachkenntnisse erfüllen. Zusatzpunkte erhalten  
81 Fachkräfte aus den MINT-Bereichen. Die Kriterien und die Zahl der Zuwanderer sollen je  
82 nach Arbeitskräftebedarf und konjunktureller Lage festgelegt werden.

83

84 • **Anerkennung ausländischer Abschlüsse** – Es ist zu begrüßen, dass die Bundesregierung  
85 ein Gesetz zur Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse auf den Weg gebracht. Die  
86 MIT spricht sich dafür aus, bereits hier lebenden und auch zukünftigen Zuwanderern mit  
87 qualifizierten Abschlüssen die Einstellung in die Betriebe zu erleichtern und eine  
88 schnellere Prüfung von ausländischen Berufsabschlüssen vorzunehmen. Grundsätzlich  
89 sollen die deutschen Berufsstandards dabei aber auch weiterhin maßgeblich bleiben.

90

91

92